

Altpapier-Sammelaktion brachte knapp 21 000 Euro ein - „Alle vier Tage war ein Container voll“

Der Kraftwerks-Protest hat viele Seiten

WMZ 31.11.08

Brambauer. (TiB) Insgesamt 70 bis 80 Container voller Altpapier hat die Bürgerinitiative Kontra Kohle-Kraftwerk auf dem Hof von Ingbert Kersebohm gesammelt, knapp 21 000 Euro brachte es ein. Mit diesem Geld und 5000 Euro an weiteren Spenden soll die Klage gegen den Bau des Kohlekraftwerks finanziert werden.

Protest hat viele Seiten. In diesem Fall sogar sehr viele. Was gestern noch etwas ungeordnet auf dem Hof von Ingbert Kersebohm in Brambauer vor dem blauen Container herumlag, wird bald der Bürgerinitiative gegen den Bau des Kohlekraftwerks zugutekommen. Um eine Klage gegen den Bau zu finanzieren, hat sich die Initiative entschlossen, Altpapierspenden zu sammeln. Eine Aktion, die im Mai gestartet ist und seitdem auf große Resonanz stieß. „70 bis 80 Container haben wir allein hier, an diesem Standort, füllen können“, so Kersebohm.

Nicht nur in Brambauer, auf dem Kersebohm'schen Hof, stand ein solcher Sammelcontainer, auch in Waltrup hatten die Kraftwerksgegner einen aufgestellt. Zumindest der in Brambauer hat sich ziemlich schnell gefüllt.



Containerweise sammeln die Mitglieder der Bürgerinitiative Altpapier für die Kraftwerksklage: Thomas Matheé, Ingbert Kersebohm, Klaus Papius und Klaus Heigis (v.l.). (Foto: Timm Becker)

„Alle vier Tage war ein Container voll“, berichtet Kersebohm. Was zwar nicht wenig Arbeit bedeutete, dafür aber auch einen ganz netten Ertrag einbrachte: Ungefähr 21 000 Euro ist bei der Papiersammelaktion zusammengekommen, weitere 5000 Euro

durch weitere Spenden. Ob die bislang eingenommene Summe komplett reichen wird, ist noch fraglich. „Wahrscheinlich 30 000 Euro werden wir brauchen“, vermutet Thomas Matheé von der Bürgerinitiative.

Die Kraftwerksgegner, for-

mal der Bund für Umwelt und Naturschutz NRW, haben bereits im Juni gegen den Bau des Kohlekraftwerks Klage eingereicht. Beklagte ist die Bezirksregierung in Arnberg, weil sie die Baugenehmigung für das Kraftwerk erteilt hat. Die Bezirksregierung hat ihre

INFO

Hoffen auf Europa

- Die Klage gegen das Trianel-Kohlekraftwerk werde, wenn es nötig sei, bis zum Europäischen Gerichtshof durchgezogen, erklärte der Vorsitzende der Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk, Thomas Matheé.
- Juristisch vertreten werden Bürgerinitiative und BUND durch eine Frankfurter Kanzlei.

Klagerwiderung ebenso abgegeben, beide Parteien warten nun auf die Ansetzung eines Gerichtstermins. Wann dieser sein wird, ist mit Sicherheit noch nicht zu sagen. „Wir rechnen damit, dass das frühestens im März passieren wird“, so Thomas Matheé.

Die Papiersammlung hat gestern ihr Ende gefunden. Zum einen, weil der Jahreswechsel ohnehin als Ende der Aktion vorgesehen war. Zum anderen aus einem ganz praktischen Grund. Der Preis für das Altpapier ist derzeit ziemlich im Keller.